

Schlüsselbegriffe finden

Aus einem Text, der voller Informationen steckt, musst du die für dich wichtigen Informationen herausarbeiten. Du markierst die informationstragenden Wörter, ohne die der Textsinn nicht erschlossen werden kann. Diese nennst du Schlüsselwörter.

Sie lassen sich mit einem Blick erfassen und prägen sich somit besser ein. Achte darauf, dass du keine vollständigen Sätze oder längere Textabschnitte markierst, sondern möglichst aussagekräftige Substantive, Verben oder Adjektive. Schließlich sollst du dir mithilfe der Schlüsselwörter den Textinhalt „erschließen“ können. Zudem sind diese Wörter auch oft Grundlage für ein Mindmapping.

Aufgabe:

Melissa hat in ihrem Textabschnitt viel markiert, sodass sie nun die Übersicht verloren hat.

Zeige Melissa mittels der rechten Spalte, welche Wörter sie als Schlüsselwörter zu kennzeichnen hat.

Melissas Textarbeit:

Wozu Mindmaps?

Eine Mindmap visualisiert, organisiert und strukturiert Gedanken, Informationen und Wissen zu einem bestimmten Thema. Sie dient der Informationsreduktion und -verdichtung.

Durch ihre Struktur ähnelt diese Arbeitstechnik unserem Gehirn. Daher auch der Name *Mindmap* = *Gedächtnislandkarte*.

Unser Gehirn arbeitet mit Schlüsselbegriffen und Eindrücken, die wir über unsere Sinne aus der Umgebung wahrnehmen und empfangen. Zwischen den Schlüsselbegriffen werden Verknüpfungen (Assoziationen) hergestellt und somit neue Erkenntnisse erzielt. Auch wird bereits vorhandenes Wissen eingeordnet. Somit unterstützen Mindmaps die natürliche Arbeitsweise unseres Gehirns.

Deine Textarbeit:

Wozu Mindmaps?

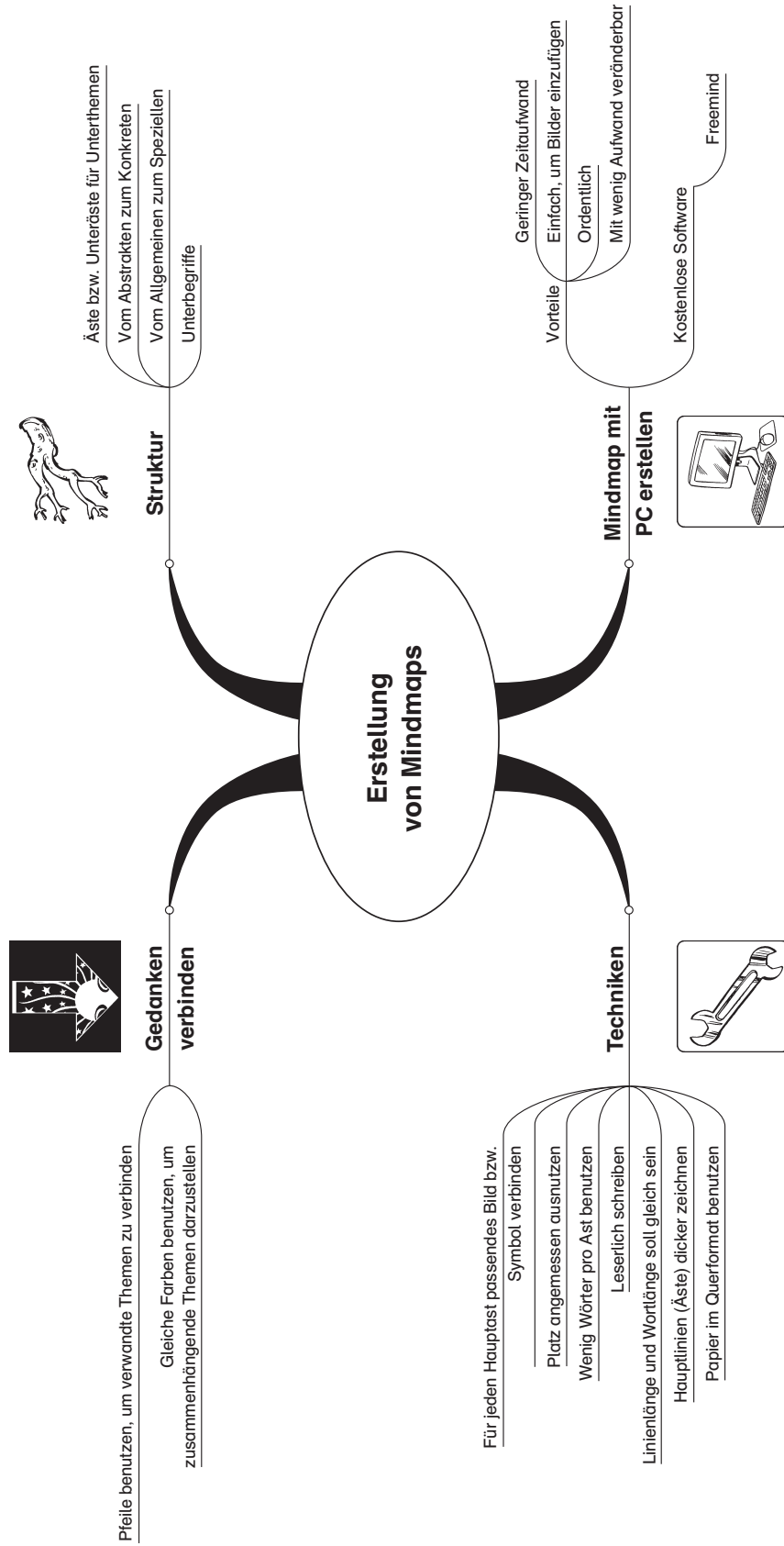
Eine Mindmap visualisiert, organisiert und strukturiert Gedanken, Informationen und Wissen zu einem bestimmten Thema. Sie dient der Informationsreduktion und -verdichtung.

Durch ihre Struktur ähnelt diese Arbeitstechnik unserem Gehirn. Daher auch der Name *Mindmap* = *Gedächtnislandkarte*.

Unser Gehirn arbeitet mit Schlüsselbegriffen und Eindrücken, die wir über unsere Sinne aus der Umgebung wahrnehmen und empfangen. Zwischen den Schlüsselbegriffen werden Verknüpfungen (Assoziationen) hergestellt und somit neue Erkenntnisse erzielt. Auch wird bereits vorhandenes Wissen eingeordnet. Somit unterstützen Mindmaps die natürliche Arbeitsweise unseres Gehirns.

Aufgabe:

Wie man Mindmaps erstellt und welche Regeln einzuhalten sind, kannst du an der Mindmap unten ablesen. Kreuze wahre Aussagen an.



- Man sollte für jede Astbeschriftung wenig Worte benutzen. Äste werden wahllos gesetzt. Themen und Unterthemen müssen nicht zusammengehören.
- Je mehr Worte du auf einen Ast notierst, desto besser kann mit der Mindmap gearbeitet werden. Es ist sehr wichtig, passende Unterthemen zu finden.
- Bildereinsatz spielt keine Rolle. Das Papier sollte immer im Hochformat benutzt werden.
- Bilder müssen zu den Begriffen passen. Bilder müssen zu den Begriffen passen.
- Die Erstellung von Mindmaps mit einer bestimmten Software hält nur unnötig auf. Die Erstellung von Mindmaps mit einer bestimmten Software hält nur unnötig auf.
- Um Themen zu verbinden, kann man Pfeile benutzen. Um Themen zu verbinden, kann man Pfeile benutzen.

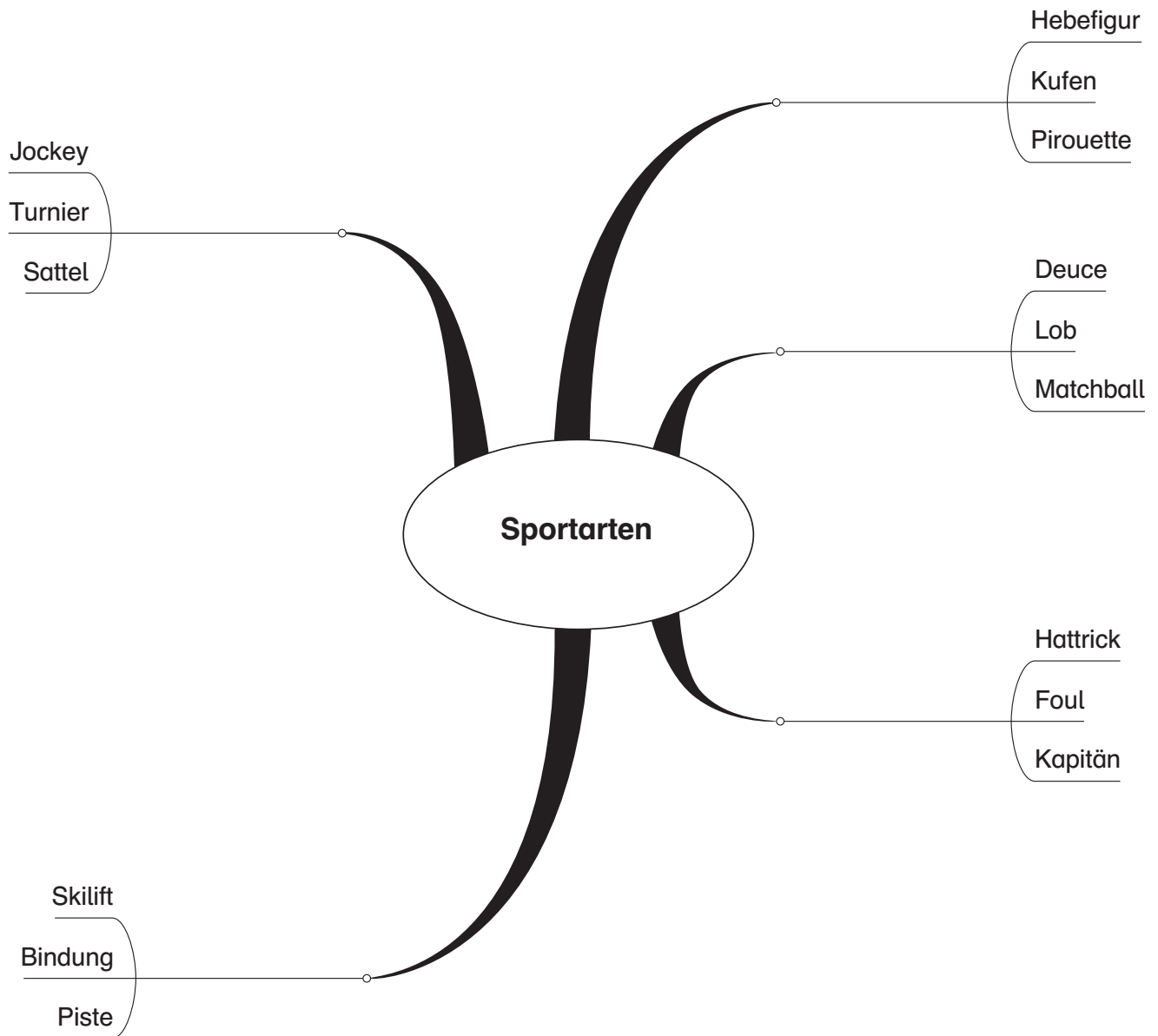
Name: _____

Mindmap erstellen

Gestaltung: Bilder und Symbole

Aufgabe:

Beschrifte die Nebenäste mit der Sportart und finde ein passendes Bild oder Symbol.



Daten aus Mindmap lesen

Aufgabe:

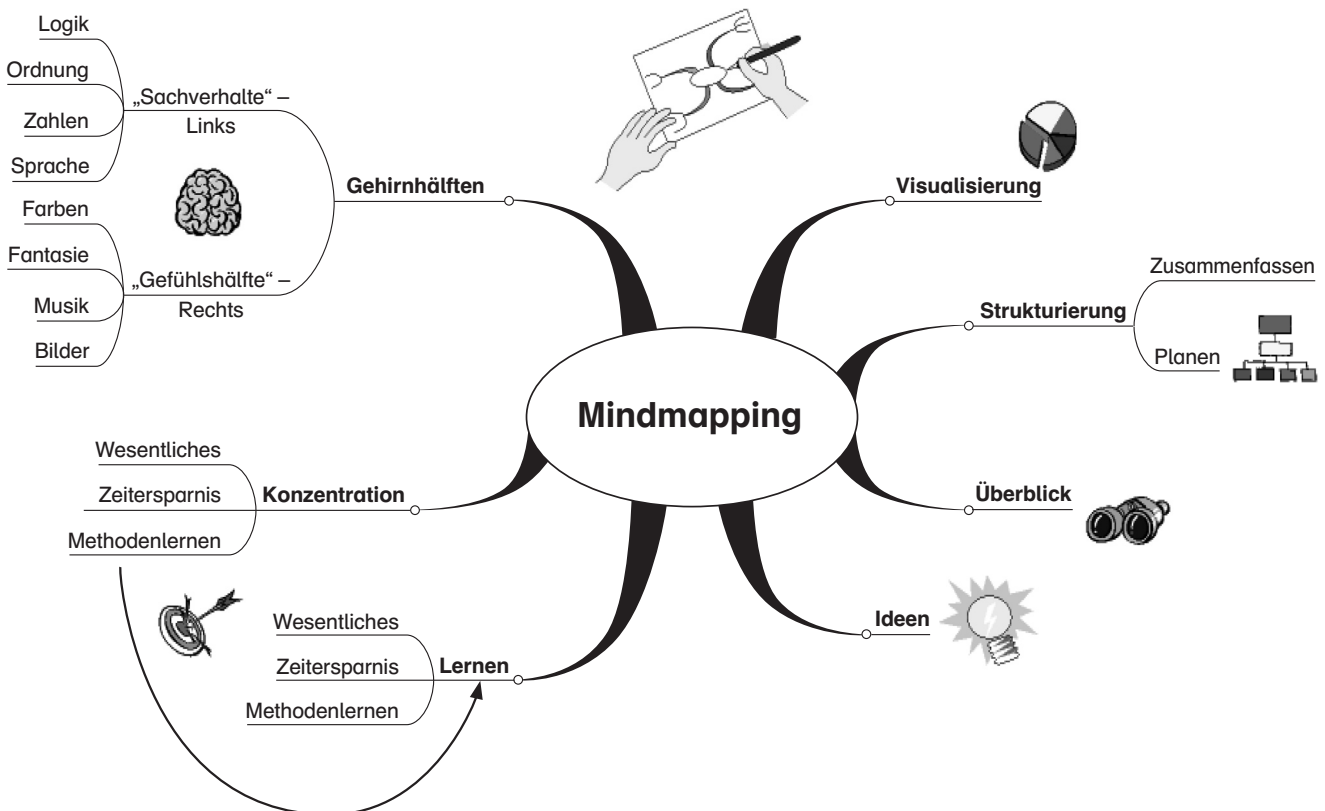
Unten wurde in einer Mindmap versucht, die Vorteile des Mindmappings darzustellen. Beantworte die Fragen zum Inhalt der Mindmap.

1. Nenne 5 Hauptvorteile für den Einsatz einer Mindmap.

2. Für welche Gehirnhälfte ist der Bereich „Logik“ zuständig?

3. Inwiefern hat das Thema „Gedächtnis“ mit dem Thema „Mindmap“ zu tun?

4. Welche zwei Themen sind miteinander verzahnt?



Strukturierung/
Visualisierung

Mindmap überarbeiten

Aufgabe:

Diese Mindmap weist nicht die gewünschte Struktur auf und könnte anschaulicher gestaltet werden. Überarbeite. Du kannst auch eine neue Mindmap anfertigen.

